

Der Bericht der Kommission für die Forschungsstation auf Jungfrau-Joch für das Jahr 1927

Autor(en): **Hess, W.R.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **109 (1928)**

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir verweisen noch auf die an anderer Stelle zu findende Abrechnung unserer Stiftung durch den Quästor der S. N. G. und fügen hier pro memoria noch bei eine

Betriebsbilanz 1927/28.

1. Aktiven pro 31. Dezember 1927:	
Liquide Guthaben auf Sparheft, Kontokorrent usw.	Fr. 12,451. 35
2. Passiven pro 31. Dezember 1927:	
1925 Subvention Flora Rhaetica Braun und Rübel	Fr. 2,500. —
1926 Reservestellung in Sachen Dr. Cadisch .	" 2,500. —
1927 Subvention Naturf. Gesellschaft Graubünden	" 1,500. —
Nachträgliche Rechnungen Dr. Witschi .	" 259. 20
	<hr/>
Total Passiven	Fr. 6,759. 20
1928 Effektiv für die eingelangten Gesuche verfügbare Gelder	" 5,692. 15
	<hr/>
Total wie oben	Fr. 12,451. 35

Bern, 5. Februar 1928.

Der Präsident: *R. La Nicca.*

17. Der Bericht der Kommission für die Forschungsstation auf Jungfrau-Joch für das Jahr 1927

Das Berichtsjahr hat unter ungünstigen Auspizien begonnen. Gleich zu Jahresanfang verlor unsere Kommission ihren Präsidenten Herrn *Prof. Dr. Alfred de Quervain*. Seine Stellung in unserer Kommission war besonderer Art. Auf de Quervain geht nämlich *die Initiative zurück, das Projekt einer Forschungsstation auf Jungfrau-Joch in Tat umzusetzen*. Er tat dies, indem er Vertreter der verschiedenen an Höhenforschung interessierten Disziplinen für die Sache gewann und zuerst zu einem Privatkomitee zusammenschloss. Er fand dann den Weg, diesem Komitee die offizielle Stellung zu verschaffen, welche sie als Kommission der S. N. G. heute genießt. Eine Folge seiner Bemühungen war im weitern die Ausstattung unserer Kommission mit Kompetenzen, welche sich aus Bestimmungen der Baukonzession der J.-B. ergeben. (Vergleiche frühere Jahresberichte.) Wenn wir an die grosse Arbeit de Quervains in der Verfolgung seines ausschliesslich von wissenschaftlich idealen Gesichtspunkten getragenen Arbeitsprogrammes denken und an die Erfolge, die seine Arbeit gezeitigt hat, so werden wir uns der Pflicht bewusst, stets in aufrichtiger Dankbarkeit an unsern verstorbenen Präsidenten zu denken.

Als Nachfolger im Amt wurde von der Kommission der Unterzeichnete gewählt. Die Kommission fasste im weitern den Beschluss, mit Rücksicht auf die kommende Aufgabe das Amt eines Schatzmeisters und Sachverwalters zu schaffen. Dieses Amt wurde durch Herrn A. Kölliker, Zürich, besetzt.

Über den Verlauf der in dieses Jahr fallenden Arbeiten der Kommission ist im weitem folgendes auszuführen:

Es war im vorigen Jahr ein Projekt aufgestellt worden mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von Fr. 450,000. Wir glauben, dass dieses Projekt fallen gelassen werden muss; es ist wenig zweckentsprechend. Die zu beschaffenden Mittel scheinen auch für eine erstmalige Anstrengung zu gross, speziell mit Rücksicht darauf, dass mit dem Bau allein noch kein lebensfähiges Institut geschaffen ist. Ausstattung und Sicherungen für die Deckung der Betriebsmittel erfordern grosse Summen.

Allerdings soll bei den Dispositionen die Möglichkeit einer Erweiterung ins Auge gefasst sein. Wenn die Station einmal auf Jahre erfolgreicher Forschung zurückblicken kann, wird die Heranziehung weiterer Unterstützungen leichter gehen als heute.

Für eine erste Etappe dürfen wir kaum ein Projekt ins Auge fassen, dessen Realisierung mehr als 300,000 Fr. Baukosten bedingt. Was unter solchen Voraussetzungen für Werbung von Mitteln noch zu tun ist, ergibt sich aus der derzeitigen finanziellen Situation unserer Unternehmung. Zur Verfügung stehen von früher her der Anspruch auf Fr. 90,000 aus den in der Baukonzession genannten Fr. 100,000. Ein Betrag von Fr. 30,000 ist in hochherziger Weise von Herrn *A. Guyer* geschenkt worden. Vom *Jahresvorstand der S. N. G.* stammt eine Zuwendung von Fr. 1000.

Als Passivum figuriert eine Rechnung des Architekten, lautend auf Fr. 7500, für die Herstellung des genannten ersten Projektes.

Der finanzielle Betrieb der Station, auf dessen Sicherung wir heute schon bedacht sein müssen, ist im wesentlichen so vorgesehen, wie er beim Monte Rosa-Institut und an der Zoologischen Station in Neapel im Gebrauche steht. Ein grösserer Teil der Betriebsmittel soll durch Vermietung sogenannter Arbeitsplätze aufgebracht werden. Wir hoffen, dass in diesem Sinne der Bund sich mitbeteiligen wird. Er wird es wohl nicht versagen, Plätze zu unterhalten an einem Institut, das sich der Erforschung von Fragen zuwendet, die in hervorragender Weise den Interessen unseres Landes dienen (meteorologischer Dienst, Höhenklimaforschung und hydrologische Fragen des Hochgebirges usw.). Eine Grundlage für die Deckung der Betriebsspesen bilden Fr. 6000 jährliche Subvention von seiten der Jungfraubahn. Die Gesamtausgaben, welche eine ausreichende Bewegungsfreiheit für die Forschungsarbeiten an 8—10 Plätzen gewähren sollten, sind auf 25,000 bis 30,000 Fr. pro Jahr zu veranschlagen.

Die Kommission verfolgt im Einverständnis mit dem Zentralkomitee der S. N. G. den Plan, *allen an Höhenforschung interessierten Wissenschaften den Zutritt* zur Forschungsstation zu gewähren. Die Durchführung dieser Absicht kann dadurch in Frage gestellt erscheinen, dass in der Baukonzession nur von meteorologischer und tellurisch-physikalischer Forschung die Rede ist. Eine Feststellung, welche mir aus

dem Rechtsbureau des schweiz. Eisenbahndepartements verschafft worden ist, sichert uns gegen Einwürfe, dass die Medizin durch die erwähnte Formulierung ausgeschlossen sei. Sie geht unter den Begriff der tellurisch-physikalischen Untersuchungen. Wegen der Astronomie ist Erkundigung an zuständiger Stelle eingeleitet.

Die *rechtliche Stellung* der Forschungsunternehmung sucht die Kommission übereinstimmend mit dem Zentralvorstand der S. N. G. in der Richtung, dass dem Unternehmen die Form *einer selbständigen Stiftung* unter der Oberaufsicht des Bundesrates gegeben wird. Die zuständigen Behörden haben in der Frage aber noch nicht gesprochen.

Der Präsident: *W. R. Hess.*